

## BILDUNG

# Urkatastrophe wirkt bis heute nach

Ausstellung im Werdenfels-Gymnasium beschäftigt sich mit den Folgen des Ersten Weltkriegs – Theaterprojekt

VON WOLFGANG KAISER

**Garmisch-Partenkirchen** – „Extra-Ausgabe – die Bluttat von Sarajevo“ schreien ein paar junge Leute, rennen zwischen der Menschenmenge hindurch und verteilen Zeitungen: „Extra-Ausgabe, der Thronfolger ermordet, Extra-Ausgabe, der Krieg ist erklärt!“ Sehr eindrucksvoll, fast wie echt, geben ein paar Schüler als Zeitungsausträger im Foyer des Werdenfels-Gymnasiums den Auftakt zu einer interessanten Ausstellung. Die beschäftigt sich im Foyer der Schule mit der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, dem 1. Weltkrieg, der von 1914 bis 1918 dauerte und den 40 Staaten, die daran beteiligt waren, 17 Millionen Tote und 20 Millionen Verwundete kostete.

Von diesen ebenso tragischen wie düren Zahlen abgesehen, zeigt diese vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge arrangierte Bilder- und Text-Ausstellung freilich auch, wie die Folgen dieser ersten weltumspannenden militärischen Auseinandersetzung letztendlich bis in den 2. Weltkrieg führten und politisch auch noch im 21. Jahrhundert spürbar sind. Auf mehreren Schautafeln werden all diese Zusammenhänge ebenso eindringlich wie leicht verständlich dargestellt. Fürs Werdenfels-Gymnasium bleibt es nicht bei die-



Die Extra-Ausgabe des Wiener Kuriers verteilt Xaver Rappensberger an die Ausstellungsbesucher.

FOTO: SEHR

ser Schau. „Für uns hat sie eine noch viel weitergehende Bedeutung“, sagt Schulleiter Tobias Schirmer anlässlich ihrer Eröffnung vor vielen Schülern und geladenen Gästen, unter anderem sah man Landrat Anton Speer (Freie Wähler) und Garmisch-Partenkirchens Vize-Bürgermeister Wolfgang Bauer (CSU): „Sie ist nämlich auch der Startschuss für ein großes internationales Schulprojekt, das sich letztlich mit der großen Frage beschäftigt, welche

Strukturen dahinter stecken, dass Menschen und Nationen immer und immer wieder Konflikte am Ende kriegerisch lösen.“ Es gehe nicht nur darum, wie im Geschichtsunterricht die Vergangenheit kennenzulernen, sondern aus der Vergangenheit zu lernen, wie man versuchen könnte, zu dauerhaftem Frieden zu kommen. „Auch wenn dies bisher nie gelang, der Versuch muss, meine ich, immer wieder unternommen werden.“

Das Vorhaben läuft auf der Basis des neuen „Erasmus“-Bildungsprojekts der Europäischen Union und wird von ihr mitfinanziert. Es sieht einfach ausgedrückt vor, dass je zwölf Schüler des Werdenfels-Gymnasiums gemeinsam mit gleichviel Jugendlichen aus Lille in Frankreich und Gosport in England binnen der kommenden zwei Jahre ein völlig neues Theaterstück über den 1. Weltkrieg und dessen Folgen bis heute konzipieren, schreiben und

produzieren (wir berichten). „Ein Glücksfall“, verdeutlicht Geschichts-, Sozialkunde- und Deutschlehrer Stefan Bues, der zusammen mit seiner Kollegin Christine Riesenhuber dieses Projekt leitet. Von Anfang an sollen, so Bues, die Schüler ihr eigenes Stück entwickeln, das alle Facetten einer professionellen Theaterproduktion aufweist – angefangen bei der historischen Recherche und der Konzeption über den Schreibprozess bis zur Auf-

führung als Schauspieler mit selbst kreiertem Bühnenbild, Kostümen, Choreografie, Technik, Musik. „Unterstützt werden sie von Profis des Münchner Residenztheaters, in dem schließlich in zwei Jahren auch die Premiere sein soll, ehe das Stück natürlich auch in Garmisch-Partenkirchen sowie in den englischen und französischen Partnerorten zu sehen sein wird.“

Zu den finanziellen Förderern des Projekts gehört auch der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der jetzt der Schule die aktuelle Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. „Schon vor dem Schreiben des Stücks“, berichtet Maximilian Fügen, Bildungsreferent des Volksbunds, „gehen die 32 Schüler aktiv auf Spurensuche an die Stätten dieses Krieges, an Kriegsgräbern von 1914 bis 1918, die der Volksbund betreut.“ Man habe sogar das Grab eines Garmisch-Partenkirchners gefunden, der 1916 in der französischen Region Arras, in der mehrere große Schlachten stattgefunden haben, im Alter von 26 Jahren gefallen ist. „Noch konkreter geht die Begegnung mit diesem Krieg wohl nicht mehr.“

## Die Ausstellung

über den Ersten Weltkrieg und seine Folgen bis heute ist im Werdenfels-Gymnasium bis 19. Oktober täglich von 7.45 bis 16.30 Uhr zu sehen

## DAS DATUM 8. OKTOBER

### Vor 25 Jahren

Ein rasender Bullterrier reißt unweit der Gamshütte ein Schaf. Ein Urlauber-Ehepaar aus Düsseldorf, das den Vorfall beobachtet hat, erstattet Anzeige.

### Vor 10 Jahren

Mit dem Gassenhauer „Ober aber über“ sind Ober- und Unterammergau in aller Munde. Das ergab eine Befragung, der sich die Tourismusgemeinschaft Ammergauer Alpen angeschlossen hat. 25 Prozent der Befragten aus dem Bundesgebiet kennen die Ammertal-Gemeinden.

### Vor 5 Jahren

Der Bahnhof ist die Visitenkarte eines Ortes – und die soll in Murnau nun gründlich aufpoliert werden. Eigentümer Andreas Holzhey bereitet den Umbau vor. tab

## AKTUELLES IN KÜRZE

### GARMISCH- PARTENKIRCHEN Versammlung der Gebirgsschützen

Die Gebirgsschützenkompanie Garmisch veranstaltet an diesem Sonntag um 12 Uhr im Bräustüberl ihre Jahresversammlung. Davon findet der Gedenkgottesdienst am Kramerplateau statt. Nach der Ge-